

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

7. Juli 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48587-p0011-8

du Kündiger Notz, fuf auß den ffordt, worauf man
vitts, zu halten, weil man vernimt, du Land- vnter
hoffig stants, und die Lutz, wodurch man sich schon
müß, vnd dertlich wolten fleg. Gott aber helf zu
dizlich.

14
2046'1

Den 7^{ten} July besuchte vnter and^{er} die vnter 1^{ten}
disob, gedachte Krauts Christin in Porciat. Die klagt:
dass die Krautzeit vnter vraglich sey, und sette zu
gessen, das man ihr bestimmet können, vnter v^{er} sich
damit vnder vnter. Man sagt ihr: das man
das nicht sagen können, Gott aber bewirt sie zur
Vortigkeit, das sie vnter jedre Augendit als
vnter Quadre-Christen vnter vnter, und
solte ihr das glüms vnter die vnter vnter
10. Jungfrauen vnter, und vnter sie daber
an das fuyngel vnter vnter: vnter die vnter
in Sandrapadi Medamutta: Das vnter vnter
abgeuften vnter vnter stille. Die vnter
die vnter vnter vnter, vnter man an, d. vnter
ihre auß der vnter vnter an. Die sagt: sich daber
an der vnter vnter, vnter vnter vnter, man
sagt: aber die vnter vnter vnter auß vnter
die vnter vnter. Die sagt: last die Januari:
um gebore vnter, man bezugte ihr, das die
vnter vnter und gefu solich sey; Gott helf so auß
zu fllage v. Die sagt: vnter vnter vnter
vnter vnter. Als man ihr vnter vnter
vnter sie auß vnter vnter vnter.



Ist die ^{Winn} ~~Winn~~, sie will wissen ob zu ihrer Tochter
 nicht geben, wenn ich kommen, könnt sie nicht so
 kommen ich auch, und damit auch sie auch. Diese Gatte
 auch ihren futschuldigung. Man hat sie alle flehentlich
 sich zu dem zu wenden, und sollte zuletzt über
 die Krankheit, welche ihm das Ziel, Abbruch an-
 sieht. ^{Winn} ~~Winn~~ oder man sie ganz Töchter
 in Parciarau, welche unnütze Dinge trübten, und
 sagte: wenn wir uns zum göttlichen Wort zu setzen,
 so sag ich: hier haben wir Zeit. Als man den
 Punkt von den Herren ^{Winn} ~~Winn~~ sagte: Ich
 werde in Absicht der Herren ^{Winn} ~~Winn~~ durch gewiss,
 wir werden von unsren Priestern von unsren
 Vätern vergerichtet; man bewies ihnen, dass
 ihre Priester irrtümliche Leute, und ihre göttlichen
 Heiligtümer sind, das wüssten sie, dass das
 waren können wir und klagen. Sie müßten sich
 doch nur hinlänglich unterrichten lassen. So gab
 äußerst nach und nach ein Buch zu sich. Ein
 Heiliger und guter zum Vorwärtigen Christenheit
 fand waren einige Heilige Bucher und auf
 Dingen von Coruholz zum Verkauf zu
 geben, und einige Christen auch den Heiligen
 gesen in der Höhe und Gaudelten darüber, ob
 sie sich zu kaufen. Man hat oft einige Kö-
 nige, ob sie auch in die Kirche gekommen, und

was sie gebohren, und man weiß, ob man sie für
 von solch, undlich aber sagte einer: Kommt
 doch näher, und lasset man gegen hat, mit Land 1 M
 gierung und ihren auch das Gleiche von W. Jungfr. D 46 1
 und dabei andere nötige Vorrichtungen von
 hielt, und sie mit einem Gebet anvertraut. Noch
 gewirkt man an einem Ort in ein Gespräch mit
 Sieder, hinter sagte: Dies wird sich so vorzunehmen
 aber wir in Land. man bezugnehmend, das ist zu
 das die König in Anstehung in den Nabab in
 Triffelkapally gesagt wurde, dass sie sich für
 alle Menschen.

Des 9^{ten} July. In Namen des Herrn in auf dessen
 Hand sich an der Hand, eragte sich auch der Zucht
 von unsern neuen Gesellen in der Malabarischen
 Gewand seinen vorträg zu halten und
 zusammen in unser Stadt-Ringe zu versetzen.
 er legte die sonderliche als unbedeutliche Worte des
 Sieder Apostels Pauli. 2. Cor. 5. 20. So sind wir nun
Schaffherren an e. Zum Grunde. Der Zweck des die
 ligen Wortes gierung vornehmlich dahin die
 Absicht Gottes bei Befaltung der alten und
 der neuen Missionarien zu zeigen, unter dem, aus
 dem Trop gezogenen Land. Die fruchtliche
 sind göttliche Sieder-Worte, da dann küchlich zu
 getun wird. 1. Und fruchtliche Worte sagen, und in
 unsern Namen sie kommen, 2. Und der Zweck
 Ordnung und die halbe Wortes, umgeben durch

